

Young Cinema

„Darsteller in Position bitte! Darsteller in Position!“, schreit der Zwölfjährige im Regiestuhl über den Innenhof des Thuner Schloss. Als ich den Platz vormittags betrete, ist es schon der zweitletzte Tag des Filmcamps und noch kühl im Schatten der hohen Schlosssteinwände. Einzig die historische Kanone steht in der Sonne und auf ihr sitzt eine immer zappeliger werdende Gruppe von Kindern mit Rucksäcken auf den Rücken. Was aussieht wie eine Klasse auf Schulausflug, soll auch eine darstellen. Doch die Schauspieler werden langsam ungeduldig. Das ist bereits der 17. Take der gleichen Szene, die gerade gedreht wird. Die Szenen mit vielen Darstellern seien die mühsamsten, erklären mir ein paar Jungs von der Kanone herab: „Ständig schaut jemand ausversehen in die Kamera.“

Alter

In Anbetracht des Alters der Darsteller kann man ihnen das aber kaum übelnehmen. Alle Teilnehmenden des Filmcamps sind zwischen acht und zwölf Jahren alt. Durch die Alterseinschränkung wird gewährleistet, dass der Film, der während der fünf Lagertage im Kollektiv entsteht, thematisch für alle ansprechend ist. „13- bis 16-Jährige haben schon ganz andere Themen“, sag Gabriela Bossard, die Leiterin dieses Lagers und Gründerin von crossfade.tv, einer Nonprofit-Organisation, deren Ziel es ist, den Schweizer Filmenachwuchs praktisch orientiert zu fördern. Und so sind die Kinder von Anfang bis zum Schluss in die Entstehung des Films involviert.

Drehbuch

Der erste Schritt zum guten Kinoerlebnis ist wohl auch schon der wichtigste: das Drehbuch. Die ersten anderthalb Tage des Lagers werden nur seiner Entwicklung gewidmet. In dieser Phase üben die Leiter den meisten Einfluss. Ziel ist es, die Fantasie der Kinder mit verschiedenen Übungen anzukurbeln. Fragen beantworten sollen sie da und viel erzählen – wahre Geschichten zum Beispiel und gelogene auch. Aus dem, was dabei an Ideen und Gedanken der Kinder zusammenkommt, wird dann eine Story gezimmert, die alle überzeugt und reif für die Dreharbeiten ist.

Rollenverteilung

Was die Rollenverteilung betrifft, sind die Kinder noch freier. Hier geht's ganz im Schweizer Stil absolut demokratisch zu und her und so hat jedes Kind jeweils eine Stimme zu vergeben. Das funktioniert ganz gut und die so entstehenden Resultate werden auch besser akzeptiert, als wenn die Leiter einfach über die Kindsköpfe hinwegentscheiden. So scheinen am Schluss tatsächlich alle mit ihrem Part zufrieden. Und selbst diejenigen, für die es mit der Hauptrolle leider nicht geklappt hat, sind im Nachhinein oft ziemlich froh drum. Denn der Aufwand der hinter einer Hauptbesetzung steckt, wird anfangs meist unterschätzt.

Motivation

Das mit der Motivation ist sowieso so eine Sache. Denn obwohl das Lager allen gefällt, ist konstante Begeisterung kein Ding der Möglichkeit – vor allem nicht beim 17. Take. Doch selbst diese Motivationsschwankungen haben ihr Gutes. Denn sie sorgen für einen steten Wechsel der Rollen hinter der Kamera, wenn sich das Kinderteam in den Aufgaben abwechselt. So kommt jeder mal zum Zug und zwar immer etwa dann, wenn er Lust dazu hat. Und tatsächlich hat während meines Besuchs am Set immer wieder jemand anderes das Mikrofon in der Hand und die grossen Kopfhörer auf.

Pfadi-System

Nur der Junge im Regiestuhl ist immer der gleiche. Er scheint genau zu wissen, was er will. „Regisseur werden“, sagt er bestimmt und scheinbar ohne jeden Zweifel. Und auch wenn man nie weiss, was die Zukunft bringen mag, so ist doch eines gewiss: Mit Lagern wie diesem ist er ganz sicher auf dem bestmöglichen Weg zu seinem Ziel. Denn crossdate.tv arbeitet nach einem ähnlichen Prinzip wie die Pfadi. Durch intensive Betreuung schulen sie Kinder und Jugendlichen immer weiter, bis sie irgendwann selbst Filmcamps leiten können und der Zyklus wieder von vorn beginnt.

Die Filme, die aus den Kinder- und Jugendlagern resultieren, schickt Gabriela alle an Wettbewerbe und Festivals. Ihr Ehrgeiz zahlt sich aus: Einer der Filme lief gerade an den Schweizer Jugendfilmtagen und ein anderer immer noch in Toronto. Und ins Visavis schafft's auch nicht jeder ;-)